



**KANTON
LUZERN**



Externe Evaluation Schule Oberkirch

April 2024

Die externe Evaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss [Orientierungsrahmen Schulqualität](#) der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und zwei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Im Kapitel *Zufriedenheit im Vergleich* werden ausgewählte Ergebnisse der Online-Befragung mit jenen der letzten externen Evaluation verglichen.

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule aus dem Evaluationsbericht verbindliche *Entwicklungsziele* abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Schule Oberkirch

| 1 Ausrichtung: Führung und Management | 2 Realisierung: Bildung und Erziehung | 3 Ergebnisse: Ergebnisse und Wirkungen |
|---|---|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen | <input type="checkbox"/> 2.1 Schulgemeinschaft gestalten | <input type="checkbox"/> 3.1 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht |
| <input checked="" type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern | <input type="checkbox"/> 2.2 Zusammenarbeit gestalten | <input type="checkbox"/> 3.2 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden |
| <input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen | <input checked="" type="checkbox"/> 2.3 Unterricht gestalten | <input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Kompetenzerwerb |
| <input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen | <input type="checkbox"/> 2.4 Kompetenzen beurteilen | <input type="checkbox"/> 3.4 Bildungsweg |
| | <input checked="" type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln | |
| | <input type="checkbox"/> 2.6 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen nutzen | |

verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

An der Schule Oberkirch werden rund 430 Lernende im Kindergarten und an der Primarschule unterrichtet. Sämtliche Schulräume befinden sich am selben Standort. Sie sind stufenweise in fünf Trakte aufgeteilt, welche von diversen Aussenplätzen umgeben sind. Die Schülerinnen und Schüler kommen meist gut miteinander aus. Die Lehrpersonen fördern die Klassen- und Stufengemeinschaft aktiv. Sie gestalten einen vielfältigen Unterricht auf Basis von klaren Regeln und pflegen einen offenen Umgang mit den Lernenden. Sie arbeiten insbesondere in der Stufe wirkungsvoll zusammen. Die Schulleitung handelt engagiert. Im Sommer 2024 stehen in der Schulleitung wie auch in der Bildungskommission diverse Wechsel an.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Die Schulführung hat eine vage Vorstellung von den Entwicklungszielen der Schule. Die Schulleitung ist angemessen präsent und vermag die Lehrpersonen teilweise zu unterstützen. Der Schulbetrieb ist reibungslos organisiert. Schulsozialarbeit, Tagesstrukturen und Förderangebote sind untereinander und mit dem Unterricht gut vernetzt. Systematische Verbesserungsprozesse sind ansatzweise erkennbar. Der Einsatz des Qualitätskreislaufs wie auch die Erhebung von Daten sind ausbaubar. Die Schulführung nimmt Veränderungen im Umfeld der Schule aktiv wahr und stellt notwendige Ressourcen zur Verfügung. Zugehörige Entwicklungsprozesse sind von der Schulleitung weniger gezielt gestaltet und die Mitarbeitenden insgesamt wenig eingebunden. Elternschaft und Öffentlichkeit werden auf vielfältigen Kanälen über die Aktivitäten der Schule informiert. Die internen Kommunikationskanäle werden aktiv und effizient bewirtschaftet.

Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern

Die Schulführung stimmt die Strategie zur Schul- und Unterrichtsentwicklung auf kantonale Vorgaben und Entwicklungen im Umfeld der Schule ab. Die Interessen verschiedener Anspruchsgruppen fliessen in die Erarbeitung mit ein. Entwicklungsabsichten sind grundsätzlich auf die Strategie abgestimmt. Die Umsetzung der Vorhaben wie auch die Überprüfung von Teilzielen plant die Schulleitung unzureichend. Die Schulleitung legt gegenüber der zuständigen Behörde regelmässig Rechenschaft ab. Gegenüber weiteren Anspruchsgruppen kommuniziert sie die Strategie oberflächlich.

Unterricht gestalten

Die Lehrpersonen stellen eine effiziente Nutzung der Lernzeit sicher und machen Lernziele transparent. Sie nehmen Bezug auf die Lebenswelt der Lernenden und setzen verschiedene Sozialformen ein. Die Schülerinnen und Schüler werden von den Lehrpersonen aktiv in ihrem Lernprozess begleitet. Individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten der Lernenden berücksichtigen sie in unterschiedlichem Masse. Die Förderung von Lernenden mit besonderen Bedürfnissen gestalten

die Lehrpersonen integrativ. Sie stellen gemeinsam eine ganzheitliche Förderung sicher und verwenden die zur Verfügung stehenden Ressourcen wirkungsvoll. Die Lehrpersonen verknüpfen die Förderung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen miteinander. Sie tun dies entlang des Lehrplans und teilweise auch fächerübergreifend. Mit den Lernenden pflegen die Lehrpersonen einen offenen und freundlichen Umgang. Sie entwickeln Regeln gemeinsam mit ihnen, sprechen Probleme offen an und unterstützen die Gemeinschaftsbildung in der Klasse mit regelmässigen Anlässen.

Unterricht entwickeln

Ihren Unterricht reflektieren die Lehrpersonen regelmässig anhand eigener Kriterien. Tests und standardisierte Instrumente dienen in erster Linie der Lernzielüberprüfung und noch weniger der Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität. Ein ähnliches Unterrichtsverständnis ist in einigen Jahrgangsteams vorhanden. In der gesamten Schuleinheit sind die Vorstellungen von gutem Unterricht jedoch sehr unterschiedlich. Weiterbildungen und Unterstützungsangebote nutzen die Lehrpersonen zur Professionalisierung ihres Handelns. Ihre erweiterten Kompetenzen bringen sie gewinnbringend ins Team ein.

Kompetenzerwerb

Die Lernenden erreichen die Grundansprüche gemäss Lehrplan. Im Verlaufe ihrer Schulzeit erzielen sie individuell einen hohen Lernzuwachs. Die personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen sind bei den Schülerinnen und Schülern insgesamt altersgemäss ausgebildet.

1.3 Zufriedenheit im Vergleich

Zufriedenheit der Lehrpersonen

Wie bereits bei der letzten externen Evaluation im Schuljahr 2017/18 sind die Lehrpersonen mit der Schule insgesamt zufrieden. Sie identifizieren sich nach wie vor mit den Zielen und Werten der Schule und attestieren ihr einen guten Ruf in der Öffentlichkeit. Weiterhin beurteilen sie die Arbeitsbelastung nur knapp als angemessen.

Zufriedenheit der Lernenden

Die Zufriedenheitswerte der Schülerinnen und Schüler für ihr Wohlbefinden in Schule und Unterricht verbleiben auf hohem Niveau. Mit den anderen Lernenden und den Lehrpersonen kommen sie ähnlich gut aus wie bei der letzten Befragung. Der Wert für «gerne zur Schule gehen» ist am tiefsten.

Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten

Die Erziehungsberechtigten sind mit der Schule zufrieden. Sie bestätigten das gute Wohlbefinden ihrer Kinder. Weiterhin hoch sind auch ihre Zufriedenheitswerte für das Auskommen der Lernenden mit Mitschülerinnen und Mitschülern. Den höchsten Wert vergeben sie für das Auskommen ihrer Kinder mit den Lehrpersonen.

2 Entwicklungsziele

Verantwortlichkeiten in der Führung klären und Wirksamkeit überprüfen

Herleitung

Aufgrund von Veränderungen innerhalb der Gemeinde und kantonal veränderten Vorgaben wurde das Schulleitungspensum in den letzten Jahren kontinuierlich angepasst. Anlässlich der externen Evaluation gibt es klare Hinweise, dass die gewachsene Struktur zu Unklarheiten und Energieverlust auf verschiedenen Ebenen führt. Im Sommer 2024 stehen in der Schulleitung sowie in der Bildungskommission zudem personelle Wechsel an. Die Schule nimmt dies zum Anlass, die Verantwortlichkeiten innerhalb der Schulleitung sowie Schnittstellen zu weiteren Gremien zu klären (Sekretariat, Bildungskommission, Geschäftsleitung der Gemeinde, Steuergruppe etc.).

Zielformulierung

Die Zuständigkeiten, Aufgaben und Verantwortlichkeiten sowie die Schnittstellen zwischen Schulleitung, Bildungskommission, Verantwortlichen der Gemeinde sowie zwischen Schulleitung, Stufenleitungen und Sekretariat sind bis Ende Schuljahr 2025/26 geklärt, passend aufeinander abgestimmt und verschriftlicht.

Mögliches Vorgehen

- Bis Ende 2024 sind die Aufgaben innerhalb der Schulleitung mit externer Unterstützung abgeprochen und Zuständigkeiten in geeigneter Form festgehalten sowie intern kommuniziert.
- Entlang eines gemeinsam definierten Prozesses überprüfen Schulleitung und Bildungskommission die Umsetzung und Wirksamkeit der definierten Verantwortlichkeiten der Schulleitung bis Ende Schuljahr 2024/25 datengestützt und passen sie gegebenenfalls an.
- Bis Ende Schuljahr 2025/26 sind weitere Schnittstellen geklärt, Aufgaben sowie Zuständigkeiten aufeinander abgestimmt und in passender Form verschriftlicht.

Längerfristiges Vorhaben

Die Schulführung will die Führungsstrukturen weiterentwickeln und auf zukünftige Herausforderungen ausrichten.

Gemeinsames Unterrichtsverständnis in einzelnen Bereichen exemplarisch ausbauen

Herleitung

Die Lehrpersonen entwickeln ihren Unterricht bisher individuell sowie teilweise gemeinsam innerhalb des Stufenteams weiter. Dies führt zu einem unterschiedlichen Unterrichtsverständnis an der Primarschule Oberkirch.

Zielformulierung

Bis Ende des Schuljahres 2026/27 hat die Schule in ausgewählten Bereichen ein gemeinsames Unterrichtsverständnis aufgebaut, dieses in geeigneter Form festgehalten und Standards, resp. weitere Entwicklungsvorhaben definiert.

Mögliches Vorgehen

- In einer Auslegeordnung macht die Schule die bisher umgesetzten Entwicklungen sichtbar und gleicht diese mit den kantonalen Vorhaben ab (Schulen für alle).
- Daraus leiten Schulleitung und Lehrpersonen gegebenenfalls eine gemeinsame pädagogische Mission ab ausgewählte, zentrale Entwicklungsvorhaben für den Unterricht.
- Die Schulleitung gestaltet den Entwicklungsprozess unter Einbezug der zur Verfügung stehenden Mittel (Hospitation, Feedback, Weiterbildung, Sitzungen etc.).
- Die Lehrpersonen setzen sich koordiniert mit dem pädagogischen Vorhaben auseinander, tauschen sich über ihre Erfahrungen aus und unterstützen sich gegenseitig in der Weiterentwicklung.
- Zukünftig geltende Abmachungen für den koordinierten Aufbau und das zugrundeliegende Unterrichtsverständnis werden durch Schulleitung und Team bestimmt und verschriftlicht.
- gemeinsame pädagogische Mission erarbeiten (bestehende Entwicklungen sichtbar machen, Austausch fördern, kantonale Entwicklungsvorhaben einbeziehen etc.)

Längerfristiges Vorhaben

Die Schule will die Unterrichtsentwicklung über alle Stufen hinweg koordinieren und damit den Kompetenzaufbau der Lernenden weiter stärken.